

## Nenzel & Lindberg MUNSTER

Haben stets eine vollständige Auswahl von **General Merchandise**. Besucht uns. Wir haben Euch etwas Interessantes zu sagen über unsern neuen Discount Plan.

Bersucht einen Sack voll von unserm **„Snowdrift“** oder **„Lily Brand“** Mehl und überzeuge Euch über dessen vorzügliche Qualitäten.

Wir erhielten soeben eine feine Auswahl von Schaffellgefütterten Männer- rößen, sowie von Filzschuhen, welche wir zu mäßigen Preisen anbieten.

Vergesst nicht, daß dies der Platz ist, wo Ihr die meisten Waren für Euren Dollar bekommt, da wir für Baar kaufen und nur für Baar verkaufen.

## Der Herbst ist da

Alles unser Herbst- und Wintervorrat ist jetzt angekommen. Wir haben eine volle Auswahl von Herbst- und Winterwaren auf Lager, als...

**Ueberröcke, mit Schafpelz gefütterte Röcke, Winterunterkleider, Ueberschuhe, Filzschuhe, Woll-Flanellstoffe, Kappen und alle andern Waren.**

Wir kaufen die besten Waren, die erhaltbar sind und bauen unsere Reputation auf die Qualität; wir garantieren für alle unsere Waren. Wir lehnen es unbedingt ab, uns mit minderwertigen Waren zu befassen. Alle unsere Kunden werden diese Behauptung bestätigen. Wenn Sie bisher noch keine Geschäfte mit uns gemacht haben, so laden wir Sie ein, es in diesem Herbst zu tun. Fragen Sie unsere Kunden, wenn Sie mit unsern Geschäftsmethoden noch nicht vertraut sind. Wir wünschen, daß Sie über uns Erkundigungen einziehen. Qualität, Preise und gute Behandlung sprechen für uns. Wir verkaufen zu so niedrigen Preisen, als es unsere Qualität nur immer erlaubt, und wir garantieren, daß Sie am Ende Geld sparen, wenn Sie von uns kaufen. Wir machen es uns zur besonderen Aufgabe, uns unsern Kunden gefällig zu erweisen und wenn wir einem Kunden einmal verkaufen, so suchen wir durch gute Behandlung und gute Waren uns seine Kundenschaft zu erhalten. Wir verkaufen nur zu einem Preis. Ihr Geld ist uns soviel wert, wie das Ihres Nachbarn. Wenn Sie von uns kaufen, so mögen Sie versichert sein, daß Ihr Nachbar auch nicht billiger kauft, wieviel er auch handelt.

... Unser Vorrat von ...

### Schönem, trockenem Bauholz

ist vollständig und von der besten Qualität auf dem Markte. Unser Grocery- Eisenwaren- und Schuhdepartment ist immer voll. Wir haben einen vollen Vorrat von allen Stapel-Waren. Kauft von uns, und ihr braucht nicht in alle Läden der Stadt zu laufen, um zu bekommen, was ihr wünscht.

Ihr Geschäftshaus

**Great Northern Lumber Co., Ltd.**  
HUMBOLDT, SASK.

## Die Job-Druckerei

des

**„ST. PETERS BOTEN“**

fertigt allerhand Drucksachen an in englischer,

... deutscher und französischer Sprache ...

Kataloge, Gerichtsdokumente, Berichte, Einladungen, Konstitutionen, Formulare, Briefpapier, Kuverts, Karten, Trauerbilder u. s. w., u. s. w.

wies Finanzminister Dr. v. Dorytowski nach, daß von den Einnahmen des Jahres 1906 ein Überschuß von 146 Millionen Kronen verfügbar sei. Dieser Überschuß soll teilweise zu der sehr notwendigen Ausbesserung der Besoldung von Beamten und Offizieren und für verschiedene Kulturwerke verwendet werden.

— Vom österreichischen Thronfolger, dem Erzherzog Franz Ferdinand, berichtet man: Er gibt sich mit Vorliebe wie ein Privatmann. Mit seiner schönen, anmutigen, überaus klugen Gemahlin, der Fürstin Sophie von Hohenburg, geborenen Gräfin Chotek, lebt er in glücklichster Ehe und unternimmt mit ihr gelegentlich im strengsten Inkognito Bergnigungsreisen ins Ausland. Im übrigen fühlt er sich am wohlsten im Familienkreise, in der Abgeschlossenheit seiner Schlösser in Böhmen. Er wie seine Gattin sind strenggläubig und aufrichtig fromm. Im persönlichen Verkehr sind Beide von gewinnender Liebenswürdigkeit; aus den hellen blauen Augen des Thronfolgers spricht die Herzengüte seines verstorbenen Vaters, des jüngeren Bruders des jetzigen Kaisers. Ministerpräsident Bed gilt als sein besonderer politischer Vertrauensmann.

London, England. Kaiser Wilhelm hat sich vom englischen Königsschloß Windsor nach London begeben und wohnte dort mit der Kaiserin seinen zweiten Empfang in der Guild Hall bei, wo der Lord-Mayor Bell und die Stadt London einen Lunch ihm zu Ehren gaben. Die Majestäten führten mehrere Meilen durch mit bunten Stoffen reich dekorierten und von Truppen bewachten Straßen von der Paddington Eisenbahnstation, wo sie von Windsor eintrafen, nach dem historischen Rathause, wo sich eine Versammlung von etwa 800 Personen eingefunden hatte, darunter Mitglieder der königlichen Familie, Peers, Abgeordnete und Offiziere der Armee und Flotte, meistens in Uniform und mit Orden besetzter Brust, was einen prächtigen Anblick darbot. Eine Willkommen-Adresse wurde dem Kaiser in einem goldenen Etui überreicht. In seiner Antwort erinnerte Se. Majestät an seinen früheren Empfang in der Guild Hall im Jahre 1891 und erklärte seinen unabänderlichen Wunsch, den Frieden der Welt zu fördern. Während des Ganges seiner Bemerkungen sagte der Kaiser: „Ich sagte damals an dieser Stelle, daß mein Ziel vor Allem die Erhaltung des Friedens ist. Die Geschichte, ich wage es zu hoffen, wird mir darin Gerechtigkeit zu teil werden lassen, daß ich dieses Ziel seitdem ohne Aufhören verfolgt habe. Die Hauptstütze und Grundlage für den Frieden der Welt ist die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern und ich werde sie ferner stärken, soweit es in meiner Macht liegt. Die Wünsche der deutschen Nation stimmen mit den meinigen überein. Die Zukunft wird dann einen herrlichen Anblick darbieten und der Handel kann sich unter den Nationen, die einander zu vertrauen gelernt haben, entwickeln.“ Der Kaiser und die Kaiserin kehrten

nach dem Lunch nach der Station Paddington auf ihrer Fahrt nach Windsor auf einem anderen Wege zurück und wurden überall von der zahlreich versammelten Menschenmenge in herzlichster Weise begrüßt. Kaiser Wilhelm schien in einer durchaus trefflichen Stimmung zu sein und lachte und scherzte mit seinen nächsten Nachbarn, aber sein Gesicht war blaß und schmal.

— Der bekanntlich an der Schwindsucht leidende König Alfonso von Spanien, der seit einigen Tagen mit seiner Gemahlin und seinem kleinen Söhnchen zum Besuche am englischen Hofe weilte, hat sich von einem berühmten Londoner Spezialisten für Lungenleiden untersuchen lassen. Der Arzt soll dem jungen Herrscher erklärt haben, daß seine beiden Lungenflügel allerdings angegriffen seien, aber die tödliche Krankheit noch nicht so weit um sich gegriffen habe, daß eine Gefahr für sein Leben vorhanden sei. Kurz vor der Abreise des Monarchen von Madrid wurde bekanntlich gemeldet, daß sein Zustand von seinen Leibärzten als hoffnungslos bezeichnet worden sei und er sich nur nach England begeben, um sich einer Untersuchung durch einen Spezialisten zu unterziehen und Gewißheit darüber zu erlangen, ob es wirklich so schlimm um ihn stehe.

Liverpool, England. Der neue Turbinen-Dampfer „Mauretania“ von der Cunard-Linie entwickelte bei einer Probefahrt über einen 300 Meilen-Kurs eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 27.36 Knoten die Stunde. Das ist eine um fast einen Knoten größere Schnelligkeit, als sie die „Austonia“ für die gleiche Distanz bei ihrer Probefahrt erzielte. Die „Mauretania“ hat bereits mit einer vollen Passagierliste ihre Erstlingsfahrt von Liverpool nach New York angetreten.

St. Petersburg, Rußland. Das dritte russische Parlament wurde am 14. Nov. vormittag 11. Uhr in Gegenwart des Premierministers Stolypin und des Kabinetts im Taurischen Palaste von dem Vizepräsidenten des Staatsrates Golubeff eröffnet. Die der Eröffnung vorhergehenden religiösen Zeremonien wurden von dem Metropoliten Antonius und einer großen Anzahl Bischöfe und hoher Geistlichen geleitet und gaben Gelegenheit zu einem großen Ausbruch von patriotischem Enthusiasmus seitens der konservativen und gemäßigten Mitglieder. Der Kaiser erhielt große Ovationen. Der Abgeordnete Khonzeff wurde mit 371 Stimmen zum Präsidenten des Hauses erwählt. Die Stadt St. Petersburg ist vollständig ruhig.

— Die ersten direkten Berichte von dem Schauplatz des großen Erdbebens in Karatagh, Russisch-Turkestan, vor etwa drei Wochen, sind hier von einem Korrespondenten eingetroffen, der die von Samarkand geschickte Hilfsexpedition begleitet. Der Korrespondent hat am 9. November telegraphiert und sagt: „Die Stadt Karatagh ist vollständig zerstört worden. Die Opfer zählen in Karatagh etwa 4000 und in dem angrenzenden Distrikte Denank etwa 10.000. Alle Dörfer in der Nachbar-